

Amtliche Mitteilungen

Nr. 49 27.03.2006

Inhalt

**Prüfungs- und Studienordnung des Fachbereichs Design Informatik Medien
für den Studiengang Bachelor of Media Management
(Bachelor of Arts)**

Herausgeber:

Präsident
FH Wiesbaden
Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden

Redaktion:

Abteilung IV
Carola Langer
Tel.Nr.: 0611-9495-129
Email: clanger@rz.fh-wiesbaden.de

PRÜFUNGSORDNUNG – Besondere Bestimmungen

des Fachbereichs Design Informatik Medien der
Fachhochschule Wiesbaden
für den Studiengang

- Bachelor of Media Management –
(Bachelor of Arts)

Aufgrund des § 50 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 31. Juli 2000 (GVBL. I. S. 374), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2005 (GVBL. I. S. 843 ff.), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Medienwirtschaft der Fachhochschule Wiesbaden die o.a. Prüfungsordnung in seiner 93. Sitzung am 12.07.2005 beschlossen. Sie entspricht den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Fachhochschule und wurde in der 45. Sitzung des Senats am 10. Januar 2006 beschlossen und vom Präsidenten am 03. März 2006 gem. § 94 Absatz 4 HHG genehmigt.

Vorbemerkung:

Die Prüfungsordnung - Besondere Bestimmungen - enthält die ergänzenden Bestimmungen des früheren Fachbereichs Medienwirtschaft (jetzt Fachbereich Design Informatik Medien) zur Gemeinsamen Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen für Prüfungsordnungen (ABPO)) der Fachhochschule Wiesbaden vom 10. Dezember 2002 (StANz. 21/2003, S. 2124) in der jeweils gültigen Fassung. Die Anlagen I bis IV sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung - Besondere Bestimmungen.

Die nachfolgenden Abschnitte 1 bis 11 beziehen sich auf die jeweils genannten Ziffern der ABPO.

Für jedes Modul der Anlage I wird eine detaillierte Modulbeschreibung mit den konkreten Lehrinhalten und Lernzielen durch den Fachbereich vorgenommen und in einem Modulhandbuch zusammengefasst. Dieses wird im Fachbereich geführt und fachbereichsöffentlich vorgehalten.

Zu Ziffer 1.1.2 und 1.1.5

1.1 Regelstudienzeit

- 1.1.1 Die Studienzeit, in der in der Regel das Studium mit der Abschlussprüfung zum Bachelor of Media Management abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt sechs Semester.
- 1.1.2 Das Studium gliedert sich in ein dreisemestriges Grund- und ein dreisemestriges Hauptstudium (vgl. Anlage I).
- 1.1.3 Das Studium endet mit der Abschlussprüfung zum Bachelor of Media Management (Bachelor of Arts).

1.2 Berufspraktikum

Studienbegleitend ist in der vorlesungsfreien Zeit ein 18-wöchiges Berufspraktikum zu absolvieren. Das Praktikum kann in mehrere Abschnitte unterteilt werden, wobei ein solcher Teilabschnitt mindestens vier Wochen umfassen muss. Das Berufspraktikum wird von Lehrveranstaltungen begleitet und von Professoren betreut. Die Zulassungsvoraussetzung für das Berufspraktikum ist die erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung. Näheres zur Durchführung des Berufspraktikums regelt die „Berufspraktikumordnung“.

2 Zu Ziffer 1.2.4

Nach bestandener Abschlussprüfung verleiht die Fachhochschule den akademischen Grad "Bachelor of Media Management" (Bachelor of Arts).

3 Zu Ziffer 3.1

Zwischenprüfung

Für die Zwischenprüfung sind die in der Anlage I aufgeführten Module des Grundstudiums erfolgreich zu absolvieren. Soweit besondere Voraussetzungen für die Teilnahme an den zugehörigen Lehrveranstaltungen und den entsprechenden Prüfungen gelten, ergeben sich diese aus Anlage I (Spalte „Grundlage“). Die Zwischenprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungs- und Studienleistungen des Grundstudiums (vgl. Anlage I) bestanden sind.

4 Zu Ziffer 3.2

Bachelorprüfung

Der erste Teil der Bachelorprüfung (= Abschlussprüfung zum Bachelor of Media Management) besteht aus den Prüfungs- und Studienleistungen des Hauptstudiums, deren Art und Anzahl aus Anlage I hervorgehen. Ebenso ergeben sich ggf. geforderte Vorleistungen aus Anlage I (Spalte „Grundlage“). Die Bestehensvoraussetzung ergeben sich aus dem fachbereichsöffentlich vorgehaltenen Modulhandbuch. Den zweiten Teil der Bachelorprüfung bildet die Bachelor-Thesis.

5 Zu Ziffer 4.1, 4.2, 5.1.1, 7.2.4., 7.2.5. und 8.2

Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. auch Anlage I)

- 5.1 Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Regel in Form einer Klausur erbracht. Die Klausurdauer beträgt 30 Minuten pro Semesterwochenstunde der zugehörigen Lehrveranstaltung. Der Semesterwochenstundenumfang der Lehrveranstaltungen ergibt sich aus Anlage I. An die Stelle einer Klausur kann eine Hausarbeit, eine mündliche und/oder praktische Prüfung treten, wenn das Stoffgebiet eine entsprechende Prüfungsform nahe legt. Bei einer mündlichen Prüfung muss die Prüfungsdauer je Kandidat bei 15 bis 30 Minuten liegen. Bei Gruppenprüfungen darf die Zahl der zu Prüfenden höchstens fünf pro Gruppe betragen. Mündliche Prüfungen sind von mindestens zwei Prüfenden oder aber einem/einer Prüfenden sowie einem/einer sachkundigen Beisitzer(in) abzunehmen.
- 5.2 Anzahl und Art (Form) der zu erbringenden Studien- oder Prüfungsleistung ergeben sich aus Anlage I und dem fachbereichsöffentlich vorgehaltenen Modulhandbuch.**
- 5.3 Jede Studien- und Prüfungsleistung wird mindestens einmal in dem Semester angeboten, in dem die zugehörige Lehrveranstaltung stattfindet. Der Erbringungszeitpunkt wird vom Prüfungsausschuss in Abstimmung mit dem verantwortlichen Fachvertreter festgelegt und rechtzeitig durch Aushang fachbereichsöffentlich bekannt gegeben.
- 5.4 Die Anmeldung („Antrag auf Zulassung“) zu den einzelnen Prüfungs- und Studienleistungen sollte i.d.R. jeweils in dem Fachsemester erfolgen, in dem die zugehörige Lehrveranstaltung im Modul- und Studienplan (vgl. Anlage I) vorgesehen ist.
- 5.5 Der Prüfungsausschuss gibt die Anmeldefristen zu Prüfungen rechtzeitig durch Aushang fachbereichsöffentlich bekannt.
- 5.6 Bestandene Studienleistungen können nicht wiederholt werden.
- 5.7 Den Studierenden wird kein Freiversuch für Prüfungen eingeräumt.
- 5.8 Kann die/der Kandidat(in) aus einem von ihr oder ihm nicht zu vertretenden Grund (wie z.B. Erkrankung) einen Prüfungstermin nicht wahrnehmen, so setzt der Prüfungsausschuss einen neuen Termin fest. Die/der Kandidat(in) hat die Gründe für die Nicht-Wahrnehmung des Prüfungstermins dem Prüfungsausschuss unverzüglich durch die Vorlage einer geeigneten Bescheinigung - in der Regel eines ärztlichen Attestes - nachzuweisen. Aus dieser Bescheinigung müssen die Folgen der Erkrankung für Prüfungsfähigkeit eindeutig hervorgehen. **Beim zweiten Fernbleiben bei derselben Prüfungsleistung infolge Krankheit ist dies nachzuweisen durch Vorlage eines entsprechenden amtsärztlichen Attestes, ansonsten durch Vorlage einer amtlichen (behördlichen) Bescheinigung.**

6 Zu Ziffer 4.3.1 und 7.2.6

Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie der Bachelor-Thesis

Für die Notenbildung sind folgende Noten zu verwenden:

1 =	Sehr gut bei einem Durchschnitt bis 1,5	eine hervorragende Leistung
2 =	Gut bei einem Durchschnitt über 1,6 bis 2,5	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 =	Befriedigend bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 =	Ausreichend bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5 =	Nicht ausreichend bei einem Durchschnitt ab 4,1	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- 6.1 Zur differenzierten Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie der Bachelor-Thesis können Zwischenwerte durch Verminderung oder Erhöhung der Notenziffer um 0,3 gebildet werden. Die Noten 0,7 , 4,3 , 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.
- 6.2 Bei der Bildung der Noten der einzelnen Prüfungsteile (Module) und der Gesamtnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- 6.3 Zudem erhalten die Studierenden bei erfolgreicher Teilnahme an einer Lehrveranstaltung/einem Modul die entsprechenden Credits gemäß ECTS. Hierbei bedeutet erfolgreiche Teilnahme eine Note von 4,0 oder besser.
- 6.4 Bei einzelnen Lehrveranstaltungen (Studienleistungen), insbesondere bei Praktika, bei denen es nur auf eine erfolgreiche Teilnahme ankommt, kann auf eine differenzierte Benotung verzichtet werden. In diesem Falle ist dann bei der Bewertung der Leistung des Studierenden lediglich zwischen „mit Erfolg teilgenommen“ oder „ohne Erfolg teilgenommen“ zu unterscheiden.
- 6.5 Schriftliche Prüfungsleistungen die nicht mehr wiederholt werden können sind von zwei Prüfenden zu bewerten.
- 6.6 Sämtliche Noten werden durch Aushang fachbereichsöffentlich bekannt gegeben.
- 6.7 Bezüglich der Ausführung von 7.2.6 der ABPO („ablehnende Entscheidungen“) verfährt der Prüfungsausschuss im Einzelfall entsprechend unter Beachtung der verwaltungsrechtlichen Ermessensgrundsätze.

7 Zu Ziffer 4.3.2 und 4.3.4

Ein Modul ist erfolgreich absolviert, wenn alle zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen bestanden wurden. Die Note des Moduls ergibt sich - auf Basis der in Anlage I genannten Gewichtungsfaktoren - als gewichtetes Mittel aus den Einzelnoten der zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen. Die Studienleistungen, für die in Anlage I kein Gewichtungsfaktor genannt wird, sind unbenotet. Die Note des Moduls wird mit einer Kommastelle ausgewiesen.

Für jedes Modul der Anlage I wird eine detaillierte Modulbeschreibung mit den konkreten Lehrinhalten und Lernzielen durch den Fachbereich vorgenommen und in einem Modulhand-

buch zusammengefasst. Dieses wird im Fachbereich geführt und fachbereichsöffentlich vorgehalten.

8 Zu Ziffer 4.3.6, 11.1.2 und 11.1.3

Zwischenzeugnis, Abschlusszeugnis und Gesamtnoten

- 8.1 Über die bestandene Zwischenprüfung wird ein Zeugnis erteilt, das die zusammengefassten Gesamtnoten der einzelnen Module des Grundstudiums (gemäß Anlage I) enthält.
- 8.2 In das Zwischenzeugnis ist eine Gesamtnote mit einer Kommastelle aufzunehmen. Die Gesamtnote wird gebildet aus dem mit den zugewiesenen Credits gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Module des Grundstudiums.
- 8.3 Über die bestandene Abschlussprüfung wird ein Zeugnis erteilt, das folgende Angaben enthält:
- Die Noten der einzelnen Module des Grundstudiums (gemäß Anlage I).
 - Die Noten der einzelnen Module des Hauptstudiums (gemäß Anlage I), jedoch ohne das Berufspraktikum sowie ohne die Bachelor-Thesis.
 - Thema und Note der Bachelor-Thesis.
- 8.4 In das Abschlusszeugnis ist eine Gesamtnote mit einer Kommastelle aufzunehmen. Die Gesamtnote wird gebildet aus dem mit den zugewiesenen Credits gewichteten arithmetischen Mittel der
- (a) Noten der Module des Grundstudiums,
 - (b) Noten der Module des Hauptstudiums (jedoch ohne das Berufspraktikum und die Bachelor-Thesis) sowie
 - (c) Note der Bachelor-Thesis die jedoch mit dem dreifachen Gewicht der Credits in den gewichteten Mittelwert eingeht.

Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 ist bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note entsprechend der nachfolgenden ECTS-Bewertungsskala auszuweisen:

A =	Die besten 10%
B =	Die nächsten 25%
C =	Die nächsten 30%
D =	Die nächsten 25%
E =	Die nächsten 10%

Als Grundlage für die Berechnung der relativen Note sind je nach Größe des Abschlussjahrganges außer dem Abschlussjahrgang zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorte zu erfassen. Dieser Ausweis kann erstmalig erfolgen, wenn eine entsprechen-

de Anzahl an vorhergehenden Abschlussjahrgängen des Bachelor-Studiengangs vorliegt, auf die zurückgegriffen werden kann.

- 8.5 Zusammen mit dem Abschlusszeugnis wird ein „Diploma Supplement“ ausgestellt (vgl. Anlage IV).
- 8.6 Das jeweilige Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfung (im Falle des Abschlusszeugnisses die Bachelor-Thesis) erbracht worden ist. Es wird vom Dekan und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- 8.7 Das Zeugnis enthält kein zusätzliches Gesamturteil „mit Auszeichnung“ bestanden (gemäß Ziffer 11.1.3 ABPO).

9 Zu Ziffer 5.1.1, 5.1.2, 5.1.3., 5.2.1, 7.2.4 und 7.2.5.

Bachelor-Thesis

Der Prüfungsausschuss gibt die Antrags-/Anmeldefristen zur Bachelor-Thesis rechtzeitig fachbereichsöffentlich durch Aushang bekannt und entscheidet über die Zulassung zur Bachelor-Thesis. Die Studierenden sollen den Antrag auf Zulassung (= „Anmeldung“) zur Bachelor-Thesis i.d.R. zu Beginn des sechsten Fachsemesters stellen.

Bei der Anmeldung zur BA-Thesis haben folgende Unterlagen vorzuliegen:

- (a) Nachweis der Immatrikulation im Studiengang Bachelor of Media Management des Fachbereiches Medienwirtschaft der Fachhochschule Wiesbaden;
- (b) das Zeugnis der Zwischenprüfung sowie Nachweis *aller* Prüfungs- und Studienleistungen (= Module 1 bis 14, gemäß der Anlage I)
- (c) Nachweis über die erfolgreiche Ableistung des Berufspraktikums (gemäß den Vorgaben der Berufspraktikumordnung) und Anerkennung des Berufspraktikums durch den Prüfungsausschuss.
- (d) eine Erklärung darüber, ob die Studentin oder der Student bereits eine Zwischenprüfung, Vorprüfung, Diplomprüfung oder Bachelorprüfung als Studierende oder Studierender oder Externe oder Externer in einem gleichnamigen oder verwandten Studiengang an einer Fachhochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder ob sie oder er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

Die Festlegung des/der Referenten/in und des/der Korreferenten/in für die Bachelor-Thesis der einzelnen Studierenden erfolgt durch den Prüfungsausschuss. Die Studierenden können einen Vorschlag hinsichtlich der Prüfer und des Themas machen. Einen Anspruch auf Berücksichtigung besteht aber jeweils nicht. Das Thema wird auf einem dafür vorgesehenen Formblatt festgehalten und von dem bzw. der Studierenden sowie von dem Referenten bzw. der Referentin und dem Korreferenten bzw. der Korreferentin unterzeichnet.

Kann die/der Kandidat(in) aus einem von ihr oder ihm nicht zu vertretenden Grund (wie z.B. Erkrankung) die Bachelor-Thesis nicht termingerecht beenden, so gestattet der Prüfungsausschuss die Anfertigung einer neuen Bachelor-Thesis. Die/der Kandidat(in) hat die Gründe hierfür dem Prüfungsausschuss unverzüglich durch die Vorlage einer geeigneten Bescheini-

gung - in der Regel eines ärztlichen Attestes - nachzuweisen. Auf dieser Bescheinigung müssen die Folgen der Erkrankung für Fähigkeit der Beendigung der Bachelor-Thesis eindeutig hervorgehen. **Im Wiederholungsfall infolge Krankheit ist dies nachzuweisen durch Vorlage eines entsprechenden amtsärztlichen Attestes, ansonsten durch Vorlage einer amtlichen (behördlichen) Bescheinigung.**

10 Zu Ziffer 6.3.4, 6.4.2 und 6.6

Abgabe der Bachelor-Thesis

Die Bachelor-Thesis ist in dreifacher Ausfertigung (in ausgedruckter Form) im Sekretariat des Fachbereichs abzugeben oder dem Sekretariat des Fachbereichs zu übersenden. Zusätzlich muss die Bachelor-Thesis in elektronischer Form (CD-ROM) abgegeben werden. Im Fall der Zusendung auf dem Postweg entscheidet über die fristgemäße Abgabe das Datum des Poststempels.

Bewertung der Bachelor-Thesis

Die Bachelor-Thesis wird von zwei Prüfenden - Referent(in) und Korreferent(in) - bewertet.

Falls diese beiden Bewertungen nicht zum gleichen Ergebnis führen ergibt sich die Gesamtnote der Bachelor-Thesis als das arithmetische Mittel der beiden Einzelnoten von Referent(in) und Korreferent(in).

- (a) Für den Fall, dass diese beiden Noten um mehr als 2,0 voneinander abweichen, ist vom Prüfungsausschuss ein(e) dritte(r) Referent(in) zu bestimmen. Die Note ergibt sich in diesem Fall als das arithmetische Mittel der drei Einzelnoten.
- (b) Für den Fall, dass eine der beiden Noten „nicht ausreichend“ und die andere Note gleichzeitig „ausreichend“ (oder besser) lautet, ist vom Prüfungsausschuss ein(e) dritte(r) Referent(in) zu bestimmen. Die Note ergibt sich in diesem Fall als das arithmetische Mittel der drei Einzelnoten.

11 Zu Ziffer 16.1

Übergangsregelung

Der Studiengang Medienwirtschaft des Fachbereichs Medienwirtschaft der Fachhochschule Wiesbaden, mit dem Abschluss zur Diplommedienwirtin bzw. zum Diplommedienwirt, wird mit Einführung des Studiengangs Bachelor of Media Management insofern eingestellt, dass zu diesem Zeitpunkt keine Studenten mehr in den Diplomstudiengang Medienwirtschaft aufgenommen werden. Soweit im Rahmen der Auflösung des Diplomstudienganges eine Lehrveranstaltung, gemäß Studienverlaufsplan des Diplomstudienganges Medienwirtschaft, letztmalig angeboten wird, werden für diese Lehrveranstaltung am Ende des jeweiligen Semesters für die vorgesehene Prüfung ein Prüfungstermin und in den fünf Folgesemestern noch weitere fünf Prüfungstermine angeboten. Der Erbringungszeitpunkt wird vom Prüfungsausschuss in Abstimmung mit dem verantwortlichen Fachvertreter festgelegt und rechtzeitig durch Aushang fachbereichsöffentlich bekannt gegeben. Dies gilt sowohl für Studienleistungen als auch für Prüfungsleistungen. Die Beschränkung der zweimaligen Wiederholung einer Prüfungsleistung bleibt davon unberührt.

12 Zu Ziffer 16.2

In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung - Besondere Bestimmungen - tritt mit Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der FH Wiesbaden rückwirkend zum 01.10.2005 in Kraft.

Wiesbaden, den 14.12.2005

Prof. Dr. P. Winzer
Studiendekan
FB Medienwirtschaft

Prof. Dr. W. Jäger
Dekan
FB Medienwirtschaft

Prof. Dr. R. Henrici
Leiter Prüfungsamt
FH Wiesbaden

Prüfungsordnung Bachelor of Media Management

- Anlage I:** Modul- und Studienverlaufsplan zum Bachelor-Studiengang Media Management
- Anlage II:** Studienordnung für den Studiengang Bachelor of Media Management
- Anlage III:** Berufspraktikumordnung
- Anlage IV:** Diploma Supplement (Muster)

Anlage I

Modul- und Studienplan zum Bachelor-Studiengang Media Management

Modul-Nr.	LV-Nr.	Beleg-Nr.	Lehrveranstaltung	Prüfung ^a	Grundlage ^b	Notengewicht ^c	SWS							ECTS-Credits								
							Semester							total	Semester							total
							1.	2.	3.	4.	5.	P ^d	6.		1.	2.	3.	4.	5.	P ^d	6.	
GRUNDSTUDIUM																						
Medienwirtschaft		1100																				
BA.MO.01	BA.LV.01	1101	Medienwirtschaft I	SL	-	33,3%	2															
BA.MO.01	BA.LV.02	1102	Medienwirtschaft II	PL	-	33,3%	2															
BA.MO.01	BA.LV.03	1103	Medienwirtschaft III	PL	-	33,3%	2															
Medientechnik		1200																				
BA.MO.02	BA.LV.04	1204	Medientechnik I	PL	-	50,0%	2															
BA.MO.02	BA.LV.05	1205	Medientechnik II	PL	-	50,0%	2															
BA.MO.02	BA.LV.06	1206	Medientechnikpraktikum I	SL	-	-	1															
Recht		1300																				
BA.MO.03	BA.LV.07	1307	Recht I	SL	-	30,0%	2															
BA.MO.03	BA.LV.08	1308	Recht II	PL	-	70,0%	2															
Finanz-/Rechnungswesen		1400																				
BA.MO.04	BA.LV.09	1409	Finanz-/Rechnungswesen I	SL	-	33,3%	2															
BA.MO.04	BA.LV.10	1410	Finanz-/Rechnungswesen II	PL	-	33,3%	2															
BA.MO.04	BA.LV.11	1411	Finanz-/Rechnungswesen III	PL	-	33,3%	2															
Fremdsprachen		1500																				
BA.MO.05	BA.LV.12	1512	Fremdsprache I (Englisch)	SL	-	50,0%	2															
BA.MO.05	BA.LV.13	diverse	Fremdsprache II (Wahl) ^e	SL	diverse ^f	50,0%	2															
IK- und AV-Technik		1600																				
BA.MO.06	BA.LV.14	1614	IKT I	SL	-	30,0%	2															
BA.MO.06	BA.LV.15	1615	AV-Technik I	PL	-	70,0%	3															
BA.MO.06	BA.LV.16	1616	Medientechnikpraktikum II	SL	1206	-	2															
Organisation & Personal		1700																				
BA.MO.07	BA.LV.17	1717	Organisation & Personal	SL	-	30,0%	3															
BA.MO.07	BA.LV.18	1718	Praktikum Organisationsmgt	PL	-	70,0%	3															
Medienmarketing		1800																				
BA.MO.08	BA.LV.19	1819	Medienmarketing I	SL	-	30,0%	3															
BA.MO.08	BA.LV.20	1820	Medienmarketing II	PL	-	70,0%	3															
Mediengestaltung		1900																				
BA.MO.09	BA.LV.21	1921	Grundlagen der Gestaltung	SL	-	10,0%	2															
BA.MO.09	BA.LV.22	1922	AV-Design I	PL	1921	35,0%	2															
BA.MO.09	BA.LV.23	1923	Interfacedesign I	PL	-	35,0%	2															
BA.MO.09	BA.LV.24	1924	Mediengestaltung I	SL	-	10,0%	2															
BA.MO.09	BA.LV.25	diverse	Kunstgeschichte o. Ästhetik ^d	SL	diverse ^f	10,0%	2															
IT-Management		2000																				
BA.MO.10	BA.LV.26	2026	IKT II	PL	-	50,0%	1															
BA.MO.10	BA.LV.27	2027	Medientechnikpraktikum III	SL	1616	-	1															
BA.MO.10	BA.LV.28	2028	Praktikum Infomanagement	PL	-	50,0%	3															
HAUPTSTUDIUM																						
Medienkonzeption		3100																				
BA.MO.11	BA.LV.29	3129	Medienkonzeption	PL	ZP	100,0%	4															
BA.MO.11	BA.LV.30	3130	Medientechnikpraktikum IV	SL	ZP	-	1															
Medienrealisation		3200																				
BA.MO.12	BA.LV.31	3231	Medienrealisation	PL	ZP	100,0%	4															
BA.MO.12	BA.LV.32	3232	Medientechnikpraktikum V	SL	ZP	-	2															
Projektstudium I		3300																				
BA.MO.13	BA.LV.33	3333	Projektmanagement I	SL	-	20,0%	1															
BA.MO.13	BA.LV.34	3334	Projektarbeiten I	PL	ZP	80,0%	12															
Projektstudium II		3400																				
BA.MO.14	BA.LV.35	3435	Projektmanagement II	SL	-	20,0%	1															
BA.MO.14	BA.LV.36	3436	Projektarbeiten II	PL	MO 1-13	80,0%	12															
Unternehmensführung		3500																				
BA.MO.15	BA.LV.37	3537	Unternehmensführung I	SL	ZP	33,3%	2															
BA.MO.15	BA.LV.38	3538	Unternehmensführung II	PL	ZP	33,3%	2															
BA.MO.15	BA.LV.39	3539	Unternehmensführung III	PL	ZP	33,3%	2															
Konzepte u. Formate		3600																				
BA.MO.16	BA.LV.40	3640	AV-Design II	SL	ZP	15,0%	2															
BA.MO.16	BA.LV.41	3641	Interfacedesign II	SL	ZP	15,0%	2															
BA.MO.16	BA.LV.42	3642	Mediengestaltung II	PL	ZP	70,0%	2															
Multimedia		3700																				
BA.MO.17	BA.LV.43	3743	Multimedia I	PL	ZP	50,0%	2															
BA.MO.17	BA.LV.44	3744	Multimedia II	PL	ZP	50,0%	2															
Berufspraktikum*		3800																				
BA.MO.18	BA.LV.45	3743	Berufspraktikum + Kolloquium	SL	-	-	9	1														
Bachelor-Thesis		3900																				
BA.MO.19	BA.LV.46	3946	Bachelor-Thesis		MO 1-14	100,0%	8															
Insgesamt																						
							21	19	19	24	24	9	17	130	30	28	29	27	29	14	23	180

a) PL = Prüfungsleistung; SL = Studienleistung.

b) Grundlage = Zulassungsvoraussetzungen für die jeweilige Lehrveranstaltung; angegeben wird die Beleg-Nr. der zuvor zu bestehenden PL bzw. SL oder die einzelnen Module oder "ZP" (= Zwischenprüfung)

c) Gewichtungsfaktor = Notengewicht in % mit der die einzelne PL bzw. SL in die Modulnote einfließt.

d) P = Berufspraktikum. Das Praktikum ist studienbegleitend in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Es ist hier beispielhaft zwischen dem 5. und 6. Semester dargestellt.

e) Wahlpflichtfach.

f) Zulassungsvoraussetzungen hängen vom gewählten Wahlpflichtfach ab.

Anlage II

Nach § 50 Absatz 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 31. Juli 2000 (GVBl I.S. 374), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2005 (GVBl. I S. 843 ff.) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Medienwirtschaft in seiner 93. Sitzung am 12.07.2005 folgende Studienordnung beschlossen:

STUDIENORDNUNG

des Fachbereichs Design Informatik Medien der
Fachhochschule Wiesbaden
für den Studiengang

- Bachelor of Media Management –
(Bachelor of Arts)

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt in Verbindung mit der Prüfungsordnung Ziele, Inhalte, Aufbau und Verlauf des Studiums im Bachelor-Studiengang Media Management.

§ 2 Studienabschnitte

Das Studium zum Bachelor of Arts in Media Management gliedert sich in ein dreisemestriges Grund- und ein dreisemestriges Hauptstudium.

§ 3 Studienbeginn

Die Immatrikulation von Studienanfängern im Bachelor-Studiengang Media Management erfolgt jeweils zu Beginn des Winter- und Sommersemesters.

§ 4 Module und Lehrveranstaltungen

Der Studiengang setzt sich aus 19 Modulen zusammen (vgl. Anlage 1), die für den Studiengang verbindlich sind. Diese Module beinhalten wiederum insgesamt 46 Lehrveranstaltungen. Diese Lehrveranstaltungen sind größtenteils verpflichtend. In geringem Maße handelt es sich um Wahlpflichtfächer (in Anlage 1 als Wahlpflichtfach gekennzeichnet), bei denen die Studierenden eine von mehreren Lehrveranstaltungen auswählen können.

Für jedes Modul der Anlage I wird eine detaillierte Modulbeschreibung mit den konkreten Lehrinhalten und Lernzielen durch den Fachbereich vorgenommen und in einem Modulhandbuch zusammengefasst. Dieses wird im Fachbereich geführt und fachbereichsöffentlich vorgehalten.

§ 5 Arten der Lehrveranstaltung

Lehrveranstaltungen sind vorgesehen als:

- Vorlesung (V)
- Übung (Ü)
- Seminaristischer Unterricht (SU)
- Seminar (S)
- Projekt (P)
- Praktikum (Pr)

Die Zuordnung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Media Management ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Die Vorlesung (V) ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes. Sie dient entweder der Einführung in das Lehrgebiet (Fach), der Vermittlung von Grundkenntnissen oder der stofflichen Vertiefung sowie von Methoden und Fakten. Dabei trägt der Lehrende vor und entwickelt den Lehrstoff unter aktiver Beteiligung der Studierenden.

In der Übung (Ü) werden der Lehrstoff und die daraus sich ergebenden Zusammenhänge exemplarisch vertieft. Der Lehrende leitet die Veranstaltung, stellt Aufgaben und gibt Lösungshilfen. Die Studenten/die Studentinnen arbeiten einzeln oder in Gruppen mit.

Der seminaristische Unterricht (SU) bzw. die seminaristische Lehrveranstaltung verbindet die zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes mit dessen exemplarischer Vertiefung unter intensiver aktiver Beteiligung der Studierenden. Die Veranstaltung ist stark interaktiv und fördert den kritischen Dialog. Hierfür werden unter anderem auch technische Kommunikationsmittel, z.B. Groupwaretools, eingesetzt.

Das Seminar (S) ist eine Lehrveranstaltung zum Zwecke systematischer Erarbeitung wissenschaftlicher Kenntnisse oder Beurteilungen vorwiegend neuer Problemstellungen der Medienwirtschaft. Bei der vorbereiteten Einzel- und Gruppenarbeit, kommt dem/der Lehrenden in der Hauptsache die wissenschaftliche Vorbereitung, Leitung und Auswertung zu. Im Seminar werden Fakten, Erkenntnisse und Problemstellungen erarbeitet und präsentiert. Das kann durch den Wechsel von Vortrag/Referat und Diskussion erfolgen, aber auch durch die Ausarbeitung einer komplexen wissenschaftlichen Seminararbeit durch Studierende.

Projekte (P) bestehen aus verschiedenen Aufgabenstellungen, die der arbeitsteiligen systematischen Bearbeitung des Projektthemas dienen. Die Arbeit im Projekt wird durch Kurse und Praxisveranstaltungen fachsystematisch, methodisch und in ihrem Bezug zur Berufspraxis begleitet. Die Aufgabenstellungen und im Projekt erzielten Ergebnisse sind interdisziplinär zusammenzuführen und kritisch zu werten. Über das Projekt ist ein ausführlicher Abschlußbericht zu erstellen. Die Studierenden sollten in der Regel an nicht mehr als einem Projekt gleichzeitig teilnehmen. Die Teilnehmerzahl pro Gruppe ist in der Regel auf höchstens 5 begrenzt.

Das Praktikum (Pr) ist eine Lehrveranstaltung, in welcher die Studierenden exemplarische Aufgabenstellungen eigenständig oder im Team bearbeiten. Sie werden durch Lehrende angeleitet und betreut. Die Lehrinhalte dienen der Anwendung, Umsetzung und Erweiterung der in den anderen Lehrveranstaltungstypen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Im Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen sollen - soweit entsprechend dem jeweils zu vermittelnden Gegenstand angezeigt - besonders auch Arbeitsformen wie Fallstudien, Rollen- und Planspiele, Teamarbeit unter Einsatz der multimedialen Kommunikationstechnik sowie Erkundungen in der Berufspraxis durchgeführt werden. Hierzu gehören auch Gastvorträge. Diese Arbeitsformen dienen insbesondere der Verbesserung des Berufspraxisbezuges der Ausbildung.

Inhalt und Umfang der betreuten Lehrveranstaltungen sind so zu konzipieren, dass sie von den Studierenden ausreichend vor- und nachbereitet werden können.

Eine Lehrveranstaltung findet in der Regel nur statt, wenn sie von mindestens fünf Studierenden belegt worden ist.

Die Studierbarkeit des Bachelor-Studiengang Media Management ist auf jeden Fall immer zu gewährleisten.

Die Lehrveranstaltungen sind im Hinblick auf die jeweils zu vermittelnden Studieninhalte nach didaktischen Gesichtspunkten zu entwickeln. Sie sind inhaltlich und zeitlich aufeinander abzustimmen und sind grundsätzlich so zu gestalten, dass die Studierenden möglichst frühzeitig lernen, selbständig zu arbeiten.

§ 6 Zugangsvoraussetzung

Voraussetzung zur Einschreibung für diesen Studiengang ist

- die Hochschulreife oder
- eine fachgebundene Hochschulreife oder
- die Fachhochschulreife oder
- eine vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

§ 7 Ziel des Studiums

Ziel des Bachelor-Studiengangs Media Management ist die Befähigung der Absolventen zum Einsatz und zur Kontrolle der Instrumente der Medienkommunikation unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, zum Verständnis von Medienmärkten und Medienprodukten, zum Marketing von Medienprodukten und zum Informationsmanagement. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der interdisziplinären Kompetenz durch die Vermittlung von Inhalten aus Wirtschaft, Technik und Gestaltung.

§ 8 Aufbau des Studiums

Das dreisemestriges Grundstudium dient der breiten fachlichen Fundierung und Wissensvermittlung. Das dreisemestriges Hauptstudium baut auf dem Grundstudium auf.

Das Berufspraktikum soll den Studierenden Gelegenheit geben, ihre im Studium gewonnenen theoretischen Fachkenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Das Projektstudium dient der Aufgabe die Studierenden befähigen, ihr theoretisches Wissen einzusetzen und zu vertiefen sowie gleichzeitig wichtige Praxiskontakte für den späteren Berufseinstieg zu knüpfen.

In den Seminaren findet eine Vertiefung und Aktualisierung des Fachwissens statt. Zudem werden die Studierenden hier an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt.

Die Bachelor-Thesis soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums ein Problem aus den Fächern/Modulen des Bachelor-Studiengangs Media Management selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Der modulare Aufbau des Studiengangs ist der Anlage 1 zu entnehmen.

§ 9 In-Kraft-Treten

Diese Studienordnung tritt mit Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der FH Wiesbaden rückwirkend zum 01.10.2005 in Kraft. Im übrigen gilt § 94 Absatz 5 HHG.

Anlage 1 zur Studienordnung

Lehrveranstaltungen im Bachelor-Studiengang Media Management

- dargestellt nach übergeordnetem Fachgebiet sowie unter Berücksichtigung der Typen von Lehrveranstaltungen -

Modul-Nr.	LV-Nr.	Lehrveranstaltung	LV-Typ*	SWS							total	ECTS-Credits							total
				Semester								Semester							
				1	2	3	4	5	P**	6		1	2	3	4	5	P	6	
Fachgebiet Wirtschaft				14	8	9	0	2	4	37	18	11	15	0	4	8	56		
BA.MO.01	BA.LV.01	Medienwirtschaft Ia	V	1						1		1					1		
BA.MO.01	BA.LV.01	Medienwirtschaft Ib	SU	1						1		1					1		
BA.MO.01	BA.LV.02	Medienwirtschaft IIa	V	2						2		2					2		
BA.MO.01	BA.LV.03	Medienwirtschaft IIIa	V	2						2		2					2		
BA.MO.07	BA.LV.17	Organisation & Personal a	V		1					1		1					1		
BA.MO.07	BA.LV.17	Organisation & Personal b	SU		2					2		2					3		
BA.MO.07	BA.LV.18	Praktikum Organisationsmgt.	Pr			3				3		3		5			5		
BA.MO.10	BA.LV.28	Praktikum Infomanagement	Pr			3				3		3		5			5		
BA.MO.08	BA.LV.19	Medienmarketing Ia	V		2					2		2					2		
BA.MO.08	BA.LV.19	Medienmarketing Ib	U		1					1		1					2		
BA.MO.08	BA.LV.20	Medienmarketing IIa	SU			2				2		2		3			3		
BA.MO.08	BA.LV.20	Medienmarketing IIb	U			1				1		1		2			2		
BA.MO.04	BA.LV.09	Finanz-/Rechnungswesen Ia	SU	1						1		1					1		
BA.MO.04	BA.LV.09	Finanz-/Rechnungswesen Ib	U	1						1		1					2		
BA.MO.04	BA.LV.10	Finanz-/Rechnungswesen IIa	V	1						1		1					1		
BA.MO.04	BA.LV.10	Finanz-/Rechnungswesen IIb	U	1						1		1					2		
BA.MO.04	BA.LV.11	Finanz-/Rechnungswesen IIIa	SU		1					1		1		1			1		
BA.MO.04	BA.LV.11	Finanz-/Rechnungswesen IIIb	U		1					1		1		2			2		
BA.MO.03	BA.LV.07	Recht I a	V	1						1		1					1		
BA.MO.03	BA.LV.07	Recht I b	U	1						1		1					2		
BA.MO.03	BA.LV.08	Recht II a	V	1						1		1					1		
BA.MO.03	BA.LV.08	Recht II b	U	1						1		1					2		
BA.MO.15	BA.LV.37	Unternehmensführung I	S					2		2		2		4			4		
BA.MO.15	BA.LV.38	Unternehmensführung II	S							2		2				4	4		
BA.MO.15	BA.LV.39	Unternehmensführung III	S							2		2				4	4		
Fachgebiet Gestaltung				0	2	6	8	4	2	22	0	2	8	10	6	3	29		
BA.MO.09	BA.LV.21	Grundlagen der Gestaltung	V		2					2		2					2		
BA.MO.09	BA.LV.22	AV-Design Ia	V		1					1		1					1		
BA.MO.09	BA.LV.22	AV-Design Ib	SU		1					1		1					1		
BA.MO.09	BA.LV.23	Interfacedesign Ia	V		1					1		1					1		
BA.MO.09	BA.LV.23	Interfacedesign Ib	SU		1					1		1					1		
BA.MO.09	BA.LV.24	Mediengestaltung I	S		2					2		2		4			4		
BA.MO.11	BA.LV.29	Medienkonzeption a	SU			2				2		2		2			2		
BA.MO.11	BA.LV.29	Medienkonzeption b	Pr			2				2		2		3			3		
BA.MO.12	BA.LV.31	Medienrealisation a	SU			2				2		2		2			2		
BA.MO.12	BA.LV.31	Medienrealisation b	Pr			2				2		2		3			3		
BA.MO.16	BA.LV.40	AV-Design IIa	V					1		1		1				1	1		
BA.MO.16	BA.LV.40	AV-Design IIb	U					1		1		1		2			2		
BA.MO.16	BA.LV.41	Interfacedesign IIa	V					1		1		1		1			1		
BA.MO.16	BA.LV.41	Interfacedesign IIb	U					1		1		1		2			2		
BA.MO.16	BA.LV.42	Mediengestaltung II	SU							2		2				3	3		
Fachgebiet Technik				5	7	2	3	2	2	21	9	12	4	2	4	2	33		
BA.MO.02	BA.LV.04	Medientechnik Ia	SU	1						1		1					2		
BA.MO.02	BA.LV.04	Medientechnik Ib	U	1						1		1					2		
BA.MO.02	BA.LV.05	Medientechnik IIa	V	1						1		1					1		
BA.MO.02	BA.LV.05	Medientechnik IIb	U	1						1		1					2		
BA.MO.02	BA.LV.06	Medientechnikpraktikum I	Pr	1						1		1		2			2		
BA.MO.06	BA.LV.14	IKT Ia	SU		1					1		1		2			2		
BA.MO.06	BA.LV.14	IKT Ib	U		1					1		1		2			2		
BA.MO.06	BA.LV.15	AV-Technik Ia	V		1					1		1		1			1		
BA.MO.06	BA.LV.15	AV-Technik Ib	U		2					2		2		3			3		
BA.MO.06	BA.LV.16	Medientechnikpraktikum II	Pr		2					2		2		4			4		
BA.MO.10	BA.LV.26	IKT II	SU			1				1		1		2			2		
BA.MO.10	BA.LV.27	Medientechnikpraktikum III	Pr			1				1		1		2			2		
BA.MO.17	BA.LV.43	Multimedia I	S					2		2		2		4			4		
BA.MO.17	BA.LV.44	Multimedia II	SU							2		2				2	2		
BA.MO.11	BA.LV.30	Medientechnikpraktikum IV	Pr				1			1		1		1			1		
BA.MO.12	BA.LV.32	Medientechnikpraktikum V	Pr				2			2		2		1			1		
Fachübergreifende/Spezialisierungsveranstaltungen				2	2	2	13	13	9	9	50	3	3	2	15	15	14	10	62
BA.MO.09	BA.LV.25	Kunstgeschichte oder Ästhetik	SU			2				2		2		2			2		
BA.MO.05	BA.LV.12	Fremdsprache I (Englisch)	U	2						2		2		3			3		
BA.MO.05	BA.LV.13	Fremdsprache II (nach Wahl)	U		2					2		2		3			3		
BA.MO.13	BA.LV.33	Projektmanagement I	SU				1			1		1		1			1		
BA.MO.13	BA.LV.34	Projektarbeiten I	P				12			12		12		14			14		
BA.MO.14	BA.LV.35	Projektmanagement II	SU				1			1		1		1			1		
BA.MO.14	BA.LV.36	Projektarbeiten II	P				12			12		12		14			14		
BA.MO.18	BA.LV.45	Berufspraktikum + Kolloquium**						9	1	10		10			14	1	15		
BA.MO.19	BA.LV.46	Bachelor-Thesis							8	8		8				9	9		
Insgesamt				21	19	19	24	21	9	17	130	30	28	29	27	29	14	23	180

* LV-Typ = Lehrveranstaltungstyp. V = Vorlesung; U = Übung; SU = Seminaristischer Unterricht; S = Seminar; Pr = Praktikum; P = Projekt.

** P = Berufspraktikum. Das Praktikum ist studienbegleitend in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Es ist hier beispielhaft zwischen dem 5. und 6. Semester dargestellt.

Anlage III zur Prüfungsordnung

BERUFSPRAKTIKUMORDNUNG

des Fachbereichs Design Informatik Medien der
Fachhochschule Wiesbaden
für den Studiengang

- Bachelor of Media Management –
(Bachelor of Arts)

§ 1 Allgemeines

Das Erbringen von berufspraktischen Leistungen (Praktikum) ist Bestandteil des Bachelor-Studiengangs Media Management an der Fachhochschule Wiesbaden.

§ 2 Ziele des Praktikums

Ziele des Praktikums sind in der Regel:

- Erwerb von praktischen Kenntnissen über Arbeitsmethoden und organisatorische Strukturen
- Anwendung und Vertiefung der erworbenen Studien- und Lerninhalte und Erweiterung durch berufspraktische Erfahrungen
- Orientierung im angestrebten Berufsfeld
- Orientierung in Bezug auf individuelle fachspezifische Studienplanung
- Studienbegleitende Auseinandersetzung mit spezialisierten Arbeitswelten und Arbeitsweisen
- Praktische Ausbildung an berufsspezifischen Aufgabenstellungen
- Frühzeitige persönliche Kontakte zu einschlägigen Branchen und Unternehmen
- Verbesserung von Arbeitsmarktchancen durch ein um den Praxisbezug erweitertes Studium
- Kennenlernen von internationalen Arbeitswelten
- Berufsbezogene Anwendung von Fremdsprachen

§ 3 Umfang des Praktikums

Das Berufspraktikum umfasst mindestens 18 Wochen. Es ist studienbegleitend in der vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Das Praktikum kann in mehreren Teilabschnitten abgeleistet werden, wobei ein solcher Teilabschnitt mindestens vier Wochen umfassen muss.

§ 4 Zulassung zum Praktikum

Das Berufspraktikum baut auf dem Grundstudium auf. Die Zulassungsvoraussetzung für das Praktikum ist die erfolgreich abgeschlossene Zwischenprüfung.

§ 5 *Praktikumstellen*

- (1) Geeignete Praktikumsangebote gibt es z.B. bei Film-, Fernseh- und Rundfunkproduktionen, Multimedia-Studios, Werbe- bzw. Kommunikationsagenturen, Kommunikationsabteilungen in Unternehmen, Telekommunikationsunternehmen, Verlagen, Print- und Online-Redaktionen, etc.
- (2) Die Bewerbung um ein geeignetes Praktikum erfolgt durch den Studierenden.
- (3) Die Anerkennung von Berufspraktika erfolgt durch den Prüfungsausschuss aufgrund eigener Sachkunde.
- (4) Die Studierenden sind dafür verantwortlich, sich - im Zweifelsfalle - vor Auswahl/Antritt des Praktikums über die Eignung des Praktikums für den Studiengang Media Management beim Prüfungsausschuss zu informieren.
- (5) In Ausnahmefällen, insbesondere wenn ausreichend Praxisstellen nicht zur Verfügung stehen, kann die betreute berufspraktische Tätigkeit durch eine andere, gleichwertige berufspraktische Tätigkeit oder durch gleichwertige Praxisprojekte ganz oder teilweise ersetzt werden. Eine entsprechende Festlegung und Anerkennung erfolgt durch den Prüfungsausschuss aufgrund eigener Sachkunde.

§ 6 *Voraussetzungen für die Anerkennung des Praktikums*

Für die Anerkennung des Praktikums als studienwirksame Leistung sind von den Studierenden in der Regel folgende Leistungen/Nachweise zu erbringen:

- (1) Erstellen einer schriftlichen Praktikum-Eigendokumentation, die i.d.R. folgende Punkte enthält:
 - Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen, Daten, Fakten über das Praktikum („Summary“)
 - Kurze Beschreibung des Unternehmens und seiner Leistungsbereiche
 - Kurze Beschreibung der individuellen Lernziele
 - Kurze Beschreibung der Tätigkeitsfelder, Aufgaben und erworbenen Kenntnisse
 - Dokumentation von Arbeitsbeispielen
 - Bewertung des Unternehmens aus persönlicher Sicht
 - Individuelle Bewertung des berufspraktischen Studien- und Lernerfolges
- (2) Erfolgreiche Teilnahme an den zum Berufspraktikum gehörenden Lehrveranstaltungen (Kolloquium, Seminare, Betreuungsgespräche mit Professoren) gemäß Studienplan (inkl. Präsentation der Praktikum-Eigendokumentation)
- (3) Praktikum-Zeugnis (detaillierter von den Praktikantenstellen bescheinigter Nachweis über die Praktikumsleistungen)

§ 7 Anerkennung des Praktikums

Die Anerkennung des Praktikums obliegt dem Prüfungsausschuss. Sie erfolgt auf Antrag des Studierenden. Der Antrag enthält:

- Kopien von Praktikum-Verträgen
- Kopien von Praktikum-Zeugnissen
- Praktikum-Eigendokumentation (vgl. § 5)

Die jeweiligen Originaldokumente sind bei der Abgabe des Antrages zur Einsichtnahme vorzulegen.

§ 8 Anrechnung von praktischen Tätigkeiten

Studierende, die eine fachbezogene Berufsausbildung oder eine andere gleichwertige praktische Tätigkeit nachweisen, können auf Antrag vom Praktikum ganz oder teilweise freigestellt werden, soweit ihre Tätigkeit der vorliegenden Berufspraktikumordnung entspricht. Über die Anrechnung auf das Praktikum entscheidet im Einzelfall der Prüfungsausschuss aufgrund eigener Sachkunde.

Anlage IV zur Prüfungsordnung

Muster zum Diploma Supplement

Diploma Supplement *(Example)*

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name

Mustermann

1.2 First Name

Jens

1.3 Date, Place, Country of Birth

10. Jan. 1980, Bonn, Germany

1.4 Student ID Number or Code

Matrikel-Nr.: *123456*

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Arts – B. A.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Media Management

2.2 Main Field(s) of Study

Business Administration; Technology; Design

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Fachbereich Medienwirtschaft der Fachhochschule Wiesbaden

Status (Type / Control)

Fachhochschule des Landes Hessen

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

Fachbereich Medienwirtschaft der Fachhochschule Wiesbaden

Status (Type / Control)

Fachhochschule des Landes Hessen

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION**3.1 Level**

Undergraduate/first degree (three years)

3.2 Official Length of Program

Three years

3.3 Access Requirements

Fachhochschulreife (advanced technical college entrance qualification)

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**4.1 Mode of Study**

Full-time

4.2 Program Requirements

Foundations (Media Business Administration, Media Technologies, Law, Finance and Accounting, Foreign Languages, Technology, Organisation and Human Resources Management, Media Marketing, Media Design, IT Management, Media Concepts); Integrated practical oriented project studies; Internship in the Media Industry; Practical-oriented thesis (3 months)

4.3 Program Details

See Transcript of Records and "Abschlusszeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations and topic of thesis, including evaluations.

4.4 Grading Scheme

General grading scheme cf. Sec. 8.6 - Grade Distribution (Award year)
"Sehr gut" (10%) - "Gut" (30%) - "Befriedigend" (40 %) - "Ausreichend" (15%) - "Nicht ausreichend" (5%)

4.5 Overall Classification (in original language)

Gut (1,8)

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master Programme in Media Management, and related fields (e.g. Business Administration, Design, Engineering) depending on the prerequisites of the organisation, which is offering the Master Programme.

5.2 Professional Status

The Bachelor-degree in Media Management qualifies its holder to work in the field(s) of media and management.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

– none

6.2 Further Information Sources

- On the institution and the programme: <http://www.fh-wiesbaden.de>
- For national information sources: Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Bachelor of Media Management Urkunde (<Datum>)
- Abschlusszeugnis (<Datum>)
- Transcript of Records (<Datum>)

Certification Date: <Datum>

Prof. <Name>
Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

Certification Date: <Datum>

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen*²

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

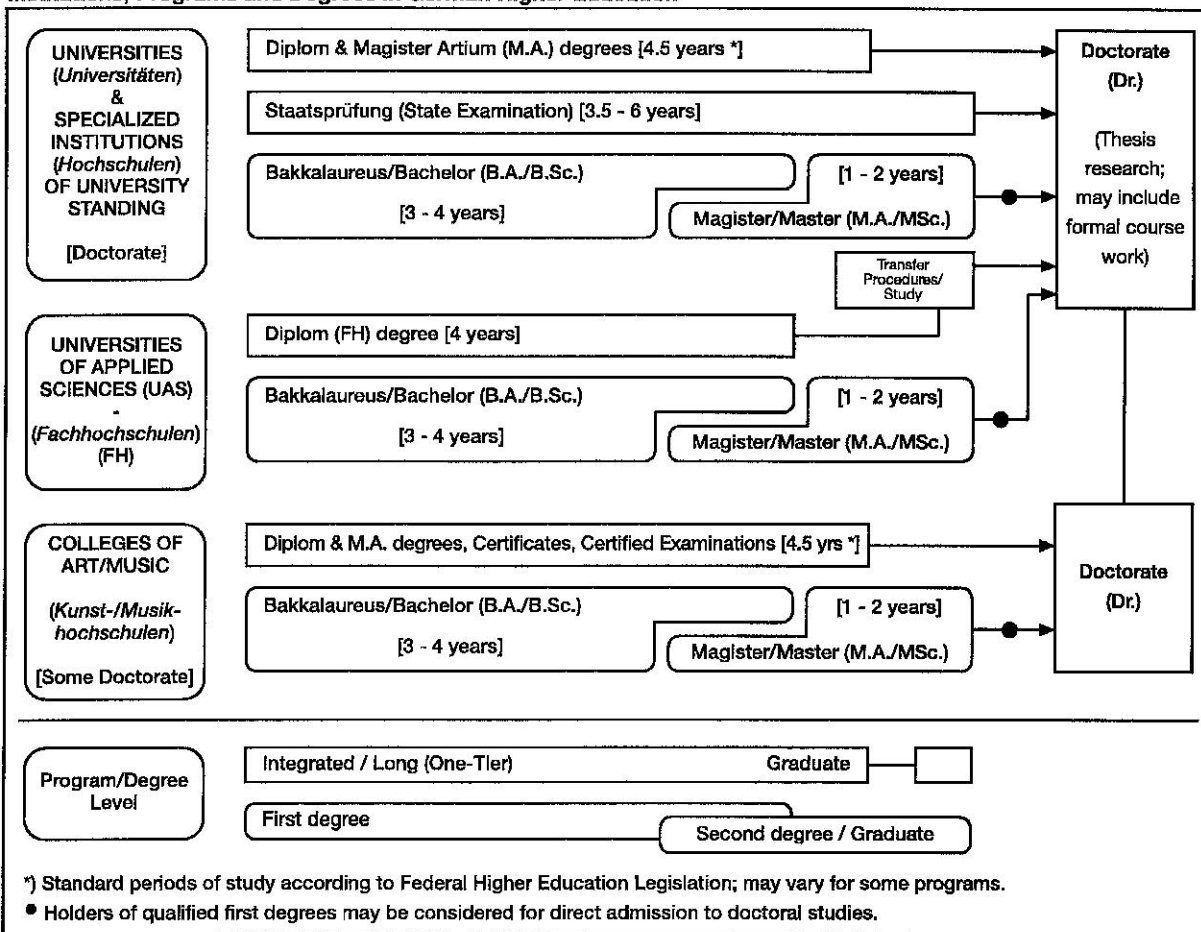
8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

¹The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 Jan 2000.

²*Hochschule* is the generic term for higher education institutions.

Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

8.4 Organization of Studies

8.41 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutic subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*.

The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degrees offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Fachhochschulen (FH)* /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

8.42 First/Second Degree Programs (Two-tier):

Bakkalaureus/Bachelor, Magister/Master degrees

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus/Bachelor* degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister/Master* degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ...). All degrees include a thesis requirement.

8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom (FH)* degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen(UAS)* is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/[0]228/501-229; with

- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).

- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de